

Homilie zu Dan 7,13-14  
Christkönigssonntag (Lesejahr B)  
26.11.2000 St. Laurentius

Liebe Gemeinde,

„Ich schaute, schaute in den Schauungen der Nacht“, so fing die Lesung an, die wir aus dem Buch Daniel vorgetragen bekommen haben. Die **Schauungen der Nacht** – das soll das erste sein, was wir prüfen, bedenken, betrachten wollen. Ich darf es verkürzt sagen: **Wir sind hineingeraten in die Dunkelheit, in die Finsternis**. Das steckt in dieser Zeile, in der von der Nacht die Rede ist. Israel in seinem großen Kult, im großen Herbstfest, versammelt sich im Vorhof des Tempels und läßt nun wissentlich willentlich all das Schlimme, angesichts dessen wir keine Aussicht mehr haben, nicht mehr weitersehen, im Dunkeln tappen, auf sich zukommen. Sie begehen miteinander in Vorwegnahme dessen, was ja sowieso kommen wird, eben dies. Nun sind wir aufgerufen, uns all das Schlimme herzuholen, und dann werden wir rasch entdecken: Wenn wir das tun und fürs erste der Fröhlichkeit Abschied geben, der Lustigkeit des Lebens, dann werden wir bedrückt, dann könnte uns angst und bange werden. Das haben die damals auch gesagt, sie nahmen ja nur vorweg, was sowieso kommt. Früher oder später, in dieser oder jener Weise erliegen wir. So ernst beginnt also das Christkönigsfest, seine Botschaft uns zu sagen. „Ich hole euch ab in euren Bedrängnissen“ hat es am letzten Sonntag geheißt. Und wir dürfen, fast möchte ich sagen: dankbar sein, daß uns das nicht verschwiegen wird, nicht an dem vorbei gefeiert wird. Das war das erste: „Ich schaute, schaute Schauungen der Nacht.“

„Und dann sah ich einen wie eines Menschen Sohn.“ Wieder muß ich es verkürzt sagen: Es ist die Rede von **unserm Häuptling** - wir haben einen. Er hat den feierlichen Titel „**König**“. Es ist die Rede von unserm König. Da geht es um Glanz und Gloria? Jetzt nicht. Denn er, in unsern Bedrängnissen uns zugesellt, weiß sich auch keinen Rat mehr. Kein Anführer, keiner, weiß da noch Rat. Aber – und das ist nun was wir bedenken und betrachten dürfen am Christkönigsfest – er weicht nicht aus seinem Posten. Er verschwindet nicht, er drückt sich nicht aus der Verantwortung. Wir dürfen, sollen ihm unsere Ängste, Nöte, Bedrückungen - **unsere Nächte** - aufladen. Und nun verfolgen wir mit existenziellem Interesse - so ernst ist Kult! – was der damit macht. Das Wörtchen, das da im Aramäischen steht, das deutet an, das ist kein Kraftmensch, der ist zerschlagen, der ist in Ohnmacht, niedergedrückt. Wir dürfen ruhig ans Ölbergsgeschehen denken. Da hat er nun die Last der Verantwortung und sie drückt ihn zu Tode: auch er mit der Weisheit am Ende - ein Mensch, auch er an der Weisheit letztem Schluß. Der Weisheit letzter Schluß ist für einen hiesigen König Panik oder Schock oder Resignation oder Selbstmord. Das ist der Weisheit letzter Schluß. Nicht so bei ihm! Das begehen wir – Er begeht es - im großen Kult im Herbstfest schon im alten Israel, und dann fort und fort und reden wir vom kommenden König. Der wirft sich mit Haut und Haaren ins Vertrauen zu dem

getreuen Herrn und Gott und wird getrost. Leisten kannst du das nicht, auch er nicht. Er kann nur als der, der **getrost worden ist aus Trauen in die Treue des Gottherrn**, antreten. Dann ist er einer, der hat durchgemacht. Er war zerdrückt, er war am Ende, aber er trauend auf Gott kam er durch. Und wir draußen im Vorhof des Tempels in Nacht und Finsternis, in Angst und Bangnis, in Bedrängnis, wir verfolgen das: Soll es wahr sein - **der da für uns steht, hat durchgemacht und in Gottes Kraft und Namen obsiegt über die Macht der Finsternis**, über die Macht der Bedrängnis, über die Angst, die Not, über den Tod. Das ist zu betrachten am Christkönigsfest. So einen Ernstzunehmenden nennen wir unsern König. Wir wissen mittlerweile um David und Davidsson, irgendeinen, Messias, irgendeinen. Wir denken an Jesus von Nazareth, denken an Ostern, der Österliche ist jetzt im Blick, der durchgemacht hat, Christkönig. „Christus ist Sieger, Christus ist Herrscher“ haben wir gesungen.

Nun begehen wir das und sehen den nächsten Schritt: Ihm ward nun alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden, alle Gewalt. Denken wir an Gewalttätigkeit, Vergewaltigung jedweder Sorte, Gewalttäter – **I h m ist alle Gewalt gegeben**, daß er sie ausübe nicht nach deren Weise, so nicht. Anders. Er vermag dich Unglücksbündel, das du bist, sich aufzuladen, dich zu schultern, dich zu tragen. Daß wir doch an der Stelle nicht aufhören zu betrachten, hineinzugehen in dies Geheimnis: Ich bin, du bist, wir sind getragen, aufgefangen in unserer Not, in der Nacht!

Und dann heißt es: Als der, der nun die Gewalt hat im Himmel und auf Erden über Mächte und Gewalten - nichts mehr kann dich trennen von dem! –, wird er diese Macht üben, und jetzt kommt das Wort: **als König**. Zu Beginn schon haben wir es angedeutet: Leider ist „König“ eine Märchenfigur für uns Heutige. Wir müssen das Wort „König“ zurückgewinnen: Es bedeutet schon vom deutschen Wortlaut und auch vom hebräischen Wortlaut her einen, der den ganzen Verein da behält, keinen rausrutschen läßt, keinen wegfallen läßt, **keinen im Stiche läßt**, keinen, noch nicht einmal den, der ihn nicht mag, nicht kennt, nicht anerkennt, von ihm sich abwendet, auf ihn zornig ist, ihn lästert. Er läßt keinen aus. Das ist König, königlich. **Und er vermag**, wie schon angedeutet, **jeden zu tragen**, auch den, der ihn lästert. Wieder zurück zu uns: In diesem Königtum sind wir nun drin. Christus ist König, Christus ist Sieger, Christus Herr. Das eine so ernsthafte, existenzielle Macht des Geheimnisses dieses Festtags, daß wir damit nicht fertig werden können, es zu bedenken und zu betrachten.

Es kommt hernach noch das eine Sätzchen mit der Versicherung: Das gilt in Ewigkeit und kann niemals zerstört werden. Das ist doch die Andeutung: Mag dich das Schlimme hier auf Erden rupfen, gar zerstören, kaputtmachen, dann wisse während deines Durchmachens: Nein, **du bist nicht zerstörbar. Dafür steht Er gerade, Christus König**. Wiederholen wir den Text: „Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.“ So denn also feiern wir mitsammen das Christkönigsfest.